

## Mindestens 23 Tote bei Brand in Behindertenheim

Tod durch Nachlässigkeit? Bei einem Brand in einem russischen Alten- und Behindertenheim sind mindestens 23 Menschen ums Leben gekommen. Vermutlich löste ein Kurzschluss das Feuer aus. Bei der Evakuierung soll geschluppt worden sein.

Das Feuer in dem zweistöckigen Heim brach zur Mittagszeit aus. Es breitete sich in dem 55 Jahre alten Holzgebäude sehr schnell aus. Offenbar wurde die Feuerwehr erst eine halbe Stunde nach Ausbruch des Feuers auf den Brand aufmerksam - nicht etwa durch einen Notruf, sondern durch die Flammen selbst. Viktor Beltsow, Sprecher des russischen Notfallministeriums, wirft den Angestellten des Heimes vor, die Evakuierung schlecht organisiert zu haben.

Nach wie vor werden mehrere Bewohner des Alten- und Behindertenheims vermisst. Der Einsatzstab der Rettungskräfte vermutet, dass sie im Chaos der Evakuierung zunächst in benachbarten Wohnhäusern untergebracht wurden.

Offenbar hatte sich die Zivilschutzbehörde eigenen Angaben zufolge im Sommer vergeblich darum bemüht, das Heim schließen zu lassen. Das Gebäude verfügt weder über einen Feueralarm, noch über ein System, das bei einem Brand automatisch die Feuerwehr verständigt.

Es ist bereits das dritte Feuer in einem russischen Heim in diesem Jahr. Bei der bisher schlimmsten Brandkatastrophe in Russland sind im März 63 bettlägerige Bewohner eines Altenheims in der Region Krasnodar getötet worden. Im Juni starben zehn Heimbewohner im sibirischen Tomsk.

In vielen russischen Sozialeinrichtungen vor allem auf dem Lande herrschen erschreckende Zustände. Oft werden elementare Sicherheitsvorschriften missachtet, oft sind den Heimbewohnern im Falle eines Brands die Fluchtwege versperrt. Wegen der niedrigen Löhne fehlt es an qualifiziertem Personal.

sil/AFP/dpa

Quelle: <http://www.spiegel.de/>  
05. November 2007